

PLANUNGSDOKUMENT

Einschulung von syrischen Flüchtlingskindern in der öffentlichen Schule, Bekaa, Libanon

1. PRIORITÄTSPROJEKT LIBANON - 2023

a. Name des Projekts

Einschulung syrischer Flüchtlingskinder in die öffentliche Schule, Bekaa, Libanon
Upgrading, Alphabetisierung und Basisrechnen auf drei Niveaustufen

b. Datum der Vorlage und relevanter Zeitraum

Vorlage des Projekts im Februar 2023, Umsetzung des Projekts über 4-8 Monate, je nach Finanzierung in zwei Phasen, von März bis Juni 2023 und von Juli bis November 2023. Überlauf bis Januar 2024 möglich, je nach Eingang der Gelder und möglichen gesundheitlichen Einschränkungen.

c. Hauptinterventionsbereiche

Schulbildung, Alphabetisierung, nicht-formale Bildung, Kinder, Kinderschutz, Stärkung der Fähigkeiten von Jugendlichen, Flüchtlinge.

d. Land und Region

Libanon, Gouvernorat Bekaa, Dörfer Qab Elias und Mansoura.
<https://data2.unhcr.org/en/situations/syria/location/93>

2. PARTNER VOR ORT



a. Kontaktdaten des Partners, verantwortlich für die Durchführung des Proj

Adresse, institutioneller Status, Kompetenzen des verantwortlichen Teams (Organigramm im Anhang)

Sawa for Development Association, Qab Elias, Main Street, Moallem Building, 1. Stock, Beka, Libanon. Sawa for Development wurde 2006 gegründet und beim Innenministerium registriert. Seine Ziele sind die Entwicklung der Gemeinden im Beka-Tal in sozialer und humanitärer Hinsicht, die Sensibilisierung für Menschenrechte, die Verhinderung von Gewalt gegen Frauen, frühe Kinderheirat, die Stärkung von Frauen, der Aufbau von Kapazitäten bei Jugendlichen, Kinderschutz und Bildung. Sawa hat den **ECOSOC-Beratungsstatus bei den Vereinten Nationen** erhalten. Sawa ist Mitglied von "GirlsNotBrides", UNEP, der NGO Soliya New York und der Anna Lindh Foundation, der Pure Heart Foundation, der International Women Peace Group in Südkorea und von Save the Children International. Sawa arbeitet innerhalb der libanesischen Gemeinschaft, wann immer es nötig ist, je nach den Bedürfnissen der Begünstigten und der Verfügbarkeit von Mitteln. Ihre Hauptaktivitäten befinden sich in der Beka-Region, wo sich Flüchtlinge und benachteiligte Einheimische konzentrieren.

b. Verbindung mit dem Verein Ushagram Suisse ¹

Sawa for Development traf den Verein Ushagram Schweiz zum ersten Mal 2016 im Libanon, in der Person seines Direktors Jacques Albohair.

1. Start eines ersten partnerschaftlichen Empowerment-Projekts für gefährdete syrische und libanesische Frauen im Jahr 2017 in Jib Jannine, West Bekaa. Thematik: Ausbildung von Ausbilderinnen in Nähen, Stricken, Sticken und Recycling. Nach Abschluss des Projekts verkauften die Frauen ihre Produkte auf einer von Sawa organisierten Ausstellung. Die Frauen arbeiten von zu Hause aus. Ushagram besuchte Bekaa, traf die Begünstigten und sah sich ihre Produkte an.

¹ Siehe unseren Bericht "LIBANON, NEUES AKTIONSGEBIET SEIT 2016 - Kontextualisierung der Wahl unserer Maßnahmen und Erläuterung der vom Assoziationsausschuss getroffenen Entscheidungen", der unserem Tätigkeitsbericht beigelegt ist.
<https://ushagram-suisse.org/wp-content/uploads/2020/12/POURQUOI-LIBAN-2018.pdf>

2. Durchführung eines zweiten Projekts zur Berufsausbildung von Kindern, die keine Schule besuchen, im Dorf Faour, Bezirk Zahleh. Ushagram besuchte 2019 die Bekaa und traf sich mit den Begünstigten. Berufsausbildung für 30 männliche und weibliche Jugendliche im Alter von 14 bis 20 Jahren in Automechanik und Reifenreparatur für Jungen und Kosmetik für Mädchen mit grundlegender Buchhaltung für beide. Die ausgebildeten Jungen arbeiten weiterhin in den Werkstätten der Region, die Mädchen von ihrem "Zuhause" aus (den informellen Flüchtlingslagern).
3. Durchführung des ersten Alphabetisierungsprojekts, wie dieses, für 225 Kinder im Alter von 9 bis 14 Jahren aus dem Dorf Mansoura von März 2021 bis Januar 2022. Erfolgsquote bei den Beurteilungen von 95 %, davon 79 % auf Stufe 1 und 21 % auf Stufe 2. Die Schüler müssen Stufe 3 abschließen, um an einer öffentlichen Schule angemeldet werden zu können.
4. Bildungsprogramm für 100 Kinder im Jahr 2022, von denen 50 die dritte Stufe erreicht haben und vom Bildungsministerium für die Aufnahme in die öffentliche Schule freigegeben wurden.

c. Profil und Identität, bisherige Zusammenarbeit und Erfahrungen

Sawa for Development wurde von Menschen gegründet, die motiviert und engagiert sind, ihre Zeit, Energie und Fähigkeiten zur Entwicklung und Stärkung sozial benachteiligter und gefährdeter Gemeinschaften in der Bekaa-Region beizutragen und Armutprobleme und geschlechtsspezifische Diskriminierung zu bekämpfen.

Die Arbeit von Sawa, die von humanitären, sozialen und wirtschaftlichen Erwägungen geleitet wird, um dauerhaften sozialen und wirtschaftlichen Frieden, Gerechtigkeit in der Gemeinschaft und den Aufbau von Brücken zwischen den Flüchtlingsgemeinschaften und der Aufnahmebevölkerung zu gewährleisten, richtet sich gegen Diskriminierung, Marginalisierung, Armut und Menschenrechtsverletzungen für alle, insbesondere Frauen und Mädchen sowie gefährdete, marginalisierte und behinderte Menschen, wie auch der Friedenserziehung. Die vier Schlüsselrollen der Organisation sind Bildung, Befähigung, Verteidigung und Förderung des sozialen Wandels und der Entwicklung mit qualitativ hochwertigen und effektiven Programmen.

Sawa begann 2012 mit der Arbeit für syrische Flüchtlinge und stellte in den Bezirken Zahleh und Ersal Lebensmittel und Unterkünfte zur Verfügung. Sie führte zahlreiche Projekte zu Menschenrechten und Kinderschutz durch, zur Sensibilisierung für die Verhinderung von Kinderheirat. Sie führte in Ersal ein nicht-formales Bildungsprogramm in Zelten für 400 syrische Kinder ein, das Projekt "tente école / Zeltschule", mit einer Laufzeit von drei Jahren, das von "Souria Houriyya", einer französischen NGO für die syrische Jugend, finanziert wurde. Sawa war zwei Jahre lang Partner von Save the Children in Qob Elias und Mansoura in einem gemeinsamen Alphabetisierungsprojekt. **Das Bildungsministerium, akkreditierte Sawa 2016 für die Durchführung von Alphabetisierungs- und Vorschulbildungsprogrammen für Flüchtlingskinder (CB-ECE, Community based early childhood education). Sawa ist seit März 2020 gemeinsam mit UNICEF Vorsitzende der Alphabetisierungsprogramme in der Bekaa.**

d. Projektziele

Das Hauptziel von Sawa ist die Entwicklung der Gemeinschaft in der Bekaa in sozialer und kultureller Hinsicht, die Sensibilisierung für Menschenrechte und die Aufklärung von Frauen und Jugendlichen über ihre Rechte, um Gleichberechtigung zu erreichen.

Seine Hauptziele sind: 1. Bildung und soziale Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und Frauen, 2. Friedenserziehung, 3. wirtschaftliche Ermächtigung von Frauen und 4) Bewusstsein für eine nachhaltige Umwelt.

Sawa erreicht diese Ziele, indem sie seit Jahren zahlreiche Workshops, Projekte und Aktivitäten mit mehreren lokalen, nationalen und internationalen NGOs sowie mit Frauen und Jugendlichen aus der östlichen und westlichen Bekaa organisiert. Ihre Aktivitäten konzentrieren sich auf die folgenden Themen: Menschenrechte, geschlechtsspezifische Gewalt, Kinderheirat, Schutz und psychologische Unterstützung für marginalisierte Kinder, Bildung für alle und sozialer Zusammenhalt.

e. Langfristige Interventionsstrategie

Sawa for Development wird von unabhängigen und überparteilichen einheimischen Fachkräften geleitet, die über praktische und technische Erfahrung in den verschiedenen Bereichen des Kapazitätsaufbaus in humanitären Sektoren und Gemeindeentwicklungsprojekten verfügen und Auszubilderschulungen in den Bereichen humanitäre Intervention, Menschenrechte, geschlechtsspezifische Gewalt, Kinderschutz sowie Kapazitätsaufbau und Bildung absolviert haben. Die Sawa-Strategie nutzt das Modell der Gemeindeentwicklung, um die Zielgemeinden einzubeziehen und Kapazitäten für die langfristige Planung, die Ermittlung von Gemeindeprioritäten, die Mobilisierung von Investitionen in Ressourcen und die Umsetzung von Entwicklungsprojekten aufzubauen.

f. Programme

SAWA widmete sich seit 2012 der Hilfe für syrische Flüchtlinge in der direkten Nothilfe und dem Schutz von Kindern. Anschließend organisierte sie in Flüchtlingslagern Workshops zur Bereitstellung von Bildung und psychologischer Unterstützung (durch Zeichnen und Schreiben von Geschichten) sowie Schutzprogramme für Minderjährige durch Workshops zum Thema Kinderfrühverheiratung. Sawa widmete sich der Unterstützung von Frauen nach mehreren Beschwerden über Frauenrechtsverletzungen, geschlechtsspezifische Gewalt und frühe Kinderheirat in den Lagern.

1. Frauen-Empowerment

- In Zusammenarbeit mit dem Rat für Entwicklung und Wiederaufbau (CDR) und der Union der Bekaa-Gemeinden, Aufklärung von Frauen aus sieben Dörfern und zwei Flüchtlingslagern über das Thema Abfallwirtschaft im Rahmen eines Projekts mit dem Titel "Sensibilisierung für Abfallwirtschaft".
- Organisation und Durchführung von Workshops zur Verhinderung von Kinderheirat für libanesische und syrische Frauen und Mädchen in den Flüchtlingslagern Jeb Jenine, Bar Elias und Qob Elias. Sensibilisierung für die Kinderrechtskonvention und die Gefahren für Mädchen, die Opfer von Frühverheiratung werden.
- Organisation und Durchführung von Englischkursen im Rahmen des Programms zur Stärkung und Unterstützung von Frauen in Zusammenarbeit mit USPEAK und der US-Botschaft in Beirut in Zusammenarbeit mit den Stadtverwaltungen. Betroffene Regionen: Jib Jenine, Majdal Anjar, Beirut, Qab Elias und dieses Jahr Mansoura.
- In Partnerschaft mit dem Verein Ushagram Schweiz, wirtschaftliche Ermächtigung von Frauen in den Dörfern der Bekaa durch Ausbildung in Stickerei und Stricken, Recycling von Plastik- und Nylontaschen zu Handtaschen. Ausstellung in Jib Jenine, damit die Teilnehmerinnen ihre Arbeit vorstellen und ihre Kreationen verkaufen können.

2. Befähigung von Jugendlichen und Stärkung ihrer Fähigkeiten

- Mit dem UNFPA (Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen) Ausbildung von Ausbildern, um die Fähigkeiten und Kompetenzen von Jugendlichen zu entwickeln, sie über geschlechtsspezifische Gewalt, Kinderheirat und sexuell übertragbare Krankheiten zu schulen und sie für Drogen zu sensibilisieren. 26 Ausbilder von Jugendlichen erreicht.
- Mit der Friedrich-Naumann-Stiftung kontinuierliche Arbeit mit Frauen und Jugendlichen zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Gemeinschaft gegenüber geschlechtsspezifischer Gewalt und zur Verringerung von Risiken und Anfälligkeit.
- Workshops zum Thema Widerstand gegen Kinderheirat für libanesische und syrische Frauen und Mädchen in den Lagern Jib Jenine, Bar Elias und Qab Elias, die auch eine Sensibilisierung für die Kinderrechtskonvention und die Risiken für Mädchen, die Opfer von Kinderheirat werden, beinhalten.
- Projekt "Youth Empowerment" mit dem Verein Ushagram Schweiz: Berufsausbildung für libanesische und syrische Jugendliche (14-20 Jahre) aus dem Dorf Faour. Erwerb von Fähigkeiten in den Bereichen Mechanik, Buchhaltung und Ästhetik.
- Durchführung eines Projekts für ein Bildungsprogramm (Youth Functional Skills - YFS) mit ANERA (American Near East Refugee Aid) in Majdal Anjar und Faour für 50 nicht eingeschulte libanesische Jugendliche im Alter von 14 bis 24 Jahren, davon 30 Mädchen und 20 Jungen, um Englisch, Buchhaltung und Computer mit Zertifikaten von ANERA und SAWA zu unterrichten.
- In Partnerschaft mit der USPEAK Foundation und der amerikanischen Botschaft in Beirut, Englischunterricht für 50 Frauen, TWE (Teaching women English). Soziale Schulungen und Zertifikate im November 2022.

3. Menschenrechte und Geschlechtergleichstellung

In Partnerschaft mit dem kanadischen Fonds für lokale Initiativen (CFLI-Programm), Durchführung des Projekts "Sawa zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter": Beitrag zur Gleichstellung der Geschlechter und zur Stärkung von Frauen und Mädchen in den geografisch gefährdeten Dörfern der Bekaa-Region, in Flüchtlingslagern und Versammlungen. Abschluss des Projekts mit einem Marathon für die 1'500 Teilnehmer der beteiligten Schulen.

4. Soziales Unternehmen

Mit der Anna-Lindh-Stiftung, Programm "In Place of War", das von der Universität Manchester ins Leben gerufen wurde, mit der Durchführung von Workshops zum Thema Unternehmertum für Frauen und Jugendliche. Am Ende Vorschlag der Ideen der Teilnehmer und Verteilung von Zertifikaten der Universität Manchester.

5. Gemeinschaftliches Engagement und Konfliktlösung

- In Partnerschaft mit der libanesischen Gesellschaft Vincenti, Durchführung eines Konfliktlösungsprojekts für die am stärksten gefährdeten libanesischen, syrischen und palästinensischen Familien mit einer Mahlzeit und Unterstützung für ihren Zusammenhalt. Wird im ganzen Land in Zusammenarbeit mit den Gemeinden durchgeführt. Anzahl der Begünstigten: 15'000.
- In Partnerschaft mit der IWPG (International Women Peace Group), Kunstwettbewerb zum Thema Frieden für Lagerschüler; 4 von ihnen gewannen den 2. und 3. Preis, bestehend aus einer Urkunde und einem Geldbetrag.

6. Umwelt

- In Partnerschaft mit UNEP (Umweltprogramm der Vereinten Nationen), Teilnahme an internationalen Umweltgipfeln mit zwei Gastgebern aus öffentlichen Schulen der Bekaa in den folgenden Ländern: Japan, Norwegen, Malaysia, Indonesien und Südkorea.
- Wiederaufforstungskampagnen: Teilnahme an der UNEP-Kampagne "Million tree campaign". Innerhalb von fünf Jahren pflanzte Sawa 50'000 Nadelbäume in Partnerschaft mit der AFDC (Association for Forests, Development and Conservation) und den Gemeinden Qob Elias, Bar Elias, Majdal Anjar und Mansoura.
- Wiederaufforstungskampagnen in der Westbekaa in Partnerschaft mit LRI (Libanesische Wiederaufforstungsinitiative).
- Projekt zur Abfallentsorgung mit dem CDR (Libanesischer Rat für Entwicklung und Wiederaufbau) und dem Gemeindeverband der Region Zahleh. Durchführung einer Trainerausbildung für 35 Frauen und Jugendliche zu den Themen Mülltrennung und Recycling.
- Jährliche Aufforstungsprojekte mit dem AFDC in West- und Ostbekaa.
- In Partnerschaft mit der Wirtschafts- und Sozialkommission für Westasien (ESCWA), Durchführung von Schulungen in grüner Technologie für 30 Frauen in den Genossenschaften in Westbekaa. Erwerb von Kenntnissen über die Nutzung von Solarenergie und Solartrocknern in der Nahrungsmittelproduktion. ESCWA-Zertifikate am Ende des Projekts.

7. Kultur

In Partnerschaft mit dem Kulturministerium Durchführung von zwei Projekten:

1. Förderung des Lesens in Zusammenarbeit mit den Stadtbibliotheken von Bar Elias und Qob Elias;
2. Aufbau einer Gruppe von 30 Jugendlichen im Alter von 14 bis 16 Jahren in Majdal Anjar, die in Volkstänzen ausgebildet wurden und anschließend an verschiedenen Schulfestivals teilnahmen.

8. Lebensunterhalt

Unterstützt seit 2012 syrische Flüchtlinge in der Bekaa-Region, indem sie sie mit Lebensmitteln und Kleidung versorgt. Beginnend in Ersal, im Norden der Bekaa, wo die ersten Flüchtlinge über die Grenzen kamen, dann im Westen und Osten der Bekaa. Dank der Spenden laufen noch immer Kampagnen in den Flüchtlingslagern Bar Elias, Qob Elias, Majdal Anjar, Saan Nayel und Housh Harimeh. Anzahl der Begünstigten: 20'000.

9. Forschung

Teilnahme an der Strategie der Nationalen Kommission für libanesische Frauen in den Jahren 2016 - 2017 zu einer Forschungsarbeit über Gewalt gegen Frauen in der Bekaa. Mit der schwedischen Organisation "Operation 1325" im Jahr 2018 Vorlage eines Berichts über die Umsetzung der UN-Resolution 1325 zu Frauen, Frieden und Sicherheit im Libanon.

3. FINANZIERUNGSGESUCH

a. Einheitskosten pro Kind im Projekt

Die Kosten für die viermonatige Ausbildung pro Kind belaufen sich auf 410 CHF, d.h. 103 Fr / Monat.

(Das Projekt ist tragfähig, wenn wir Klassen mit 25 Schülern bilden können, d.h. 10'256 Fr / Klasse).

Lokal gibt es einen Bedarf von etwa 1'600 Kindern, d.h. 64 Klassen, die in Mansoura und Qob Elias neu eingeschult werden müssen. Unser lokaler Partner hat die Kapazitäten, mehr Klassen zu betreuen, je nachdem, wie viel Geld gesammelt wird. Das Projekt, das auf 100 Kindern basiert, ist der minimale Rahmen.

b. Wechselkurs

Das ursprüngliche Budget ist in US-Dollar, die der Libanon parallel zum libanesischen Pfund verwendet, da dieses zusammengebrochen ist. Der für das Projekt angenommene US-Dollar-Kurs beträgt 1 USD pro CHF - ein Kurs, der eine vorsorgliche Marge von 10% enthält, um mögliche ungünstige Wechselkursdifferenzen zwischen Budget und Umsetzung zu vermeiden.

c. Höhe der externen Finanzierung

Keine.

d. Eigenleistungen des Partners

Der Eigenmittelanteil der Partner-NGO beträgt 10%.

e. Eigenbeiträge der Begünstigten

Die Kinder, die an dem Programm teilnehmen werden, leben in Notunterkünften innerhalb der neun informellen Lager in Mansoura und Qob Elias. Ihre Familien leben in extremer Armut. Nur 11% von ihnen erhalten Unterstützung von großen internationalen Organisationen wie dem UNHCR.

f. Höhe der Kofinanzierungen

Die Gemeinden des Kantons Genf entscheiden über ihre Beteiligung. Von den 45 Gemeinden beteiligen sich je nach Jahr etwa 15 gewöhnlich an unseren Projekten, einige mit Beträgen ab 500.-, andere mit höheren Beträgen (siehe unseren Finanzbericht). Das vorgeschlagene Projekt geht von 100 Kindern aus, ist aber nicht auf diese 100 beschränkt. Die Kapazitäten unseres lokalen Partners und der Bedarf an Wiedereinschulungen von Kindern in den umliegenden Gemeinden liegen bei etwa 1.600 Kindern. Je mehr Spenden wir sammeln können, desto mehr Klassen mit 25 Schülern können wir bilden. Unser lokaler Partner hat die Kapazitäten dazu

4. VORGESEHENE KOFINANZIERUNG

Informationen zu potenziellen Kofinanzierern und Art der Finanzierung

Etwa 15 der 45 Gemeinden des Kantons Genf, die unsere üblichen Geldgeber sind. Die geplanten Finanzierungen sind ausschließlich öffentlich und aus Genf. Von dieser Auswahl an Gemeinden finanzieren die meisten unsere Projekte nicht jedes Jahr in Folge.

5. RAHMEN DER EINFÜGUNG DES PROJEKTS

a. Allgemeiner Rahmen

Laut Schätzungen sind im Jahr 2021 mehr als zwei Drittel der Bevölkerung im Libanon von Armut betroffen. Gemäss einem Positionspapier der UNESCWA (United Nations Economic and Social Commission for Western Asia) leben 82% der Bevölkerung in multidimensionaler Armut, die auch andere Faktoren als das Einkommen berücksichtigt, wie den Zugang zum Gesundheitssystem, Bildung und öffentliche Dienstleistungen.

Die Syrienkrise geht in ihr elftes Jahr und verursacht weiterhin die größte Flüchtlingskrise der Welt. Heute leben über eine Million syrische Flüchtlinge innerhalb der Grenzen des Libanon, von denen fast 63% im schulpflichtigen Alter sind und qualitativ hochwertige und erschwingliche Bildungsmöglichkeiten benötigen. Darüber hinaus benötigen auch mehrere Tausend gefährdete libanesische Einwohner und palästinensische Flüchtlinge subventionierte Bildungsangebote; ihre Chancen, diese in Anspruch zu nehmen, sind durch die Belastung des syrischen Flüchtlingszustroms verringert. Da mittlerweile mehr als 55% der libanesischen Haushalte und 90% der Flüchtlingshaushalte unterhalb der Armutsgrenze leben, greifen viele arme Familien auf negative Anpassungsmechanismen zurück - insbesondere Kinderarbeit und Kinderheirat, wodurch Tausende von ihnen anfällig für Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung werden.

<https://www.unescwa.org/news/escwa-warns-three-quarters-libanon%E2%80%99s-residents-plunge-poverty>

<https://www.unhcr.org/fr/news/press/2021/9/61557875a/onu-refugies-syriens-liban-luttent-survie-contexte-crise-socio-economique.html>

Die 840'929 syrischen Flüchtlinge, die der Libanon offiziell aufnimmt, entsprechen den "registrierten" Flüchtlingen, die nicht die Mehrheit darstellen. Das Land beherbergt außerdem eine große palästinensische Flüchtlingsbevölkerung. Es handelt sich um die größte Pro-Kopf-Flüchtlingsbevölkerung der Welt, die das libanesische Bildungssystem und andere grundlegende Dienstleistungen auf eine harte Probe stellt - und das in einem Land, dessen Fläche der Westschweiz entspricht und dessen Bevölkerungsdichte 2,5x höher liegt. Obwohl es einen Anstieg bei der Anmeldung nicht-libanesischer Kinder in der öffentlichen Grundbildung gegeben hat, gehen 58% der

Last updated 31 Jan 2022

Total Persons of Concern by Country of Asylum JSON

Source - UNHCR,

Location name	Source	Data date	Population
Turkey	Government of Turkey	14 Jan 2022	3,736,235
Lebanon	UNHCR	31 Dec 2021	840,929
Jordan	UNHCR	31 Jan 2022	673,188
Iraq	UNHCR	31 Dec 2021	254,561
Egvpt	UNHCR	31 Dec 2021	136,727
Other (North Africa)	UNHCR	31 Dec 2020	42,578

Lebanon Education Sector Dashboard

libanesische Bildungssystem und andere grundlegende Dienstleistungen auf eine harte Probe stellt - und das in einem Land, dessen Fläche der Westschweiz entspricht und dessen Bevölkerungsdichte 2,5x höher liegt. Obwohl es einen Anstieg bei der Anmeldung nicht-libanesischer Kinder in der öffentlichen Grundbildung gegeben hat, gehen 58% der

syrischen Flüchtlingskinder im Libanon noch immer nicht zur Schule und rund 319.000 syrische Flüchtlingskinder (48%) haben keine Lernmöglichkeiten (weder formale noch informelle Bildung). Im März 2019 beherbergte der Libanon laut UNHCR 666.491 Flüchtlingskinder im schulpflichtigen Alter zwischen 3 und 18 Jahren.

Von diesen,

- einige haben schwere Gewalttaten miterlebt und benötigen psychosoziale Unterstützung;
- viele Flüchtlingskinder sind seit einem oder mehreren Jahren nicht mehr zur Schule gegangen, was ihre Rückkehr in die Schule immer schwieriger macht;
- eine erhöhte wirtschaftliche Anfälligkeit führt zu einer hohen Abbrecherquote bei Kindern ab 14 Jahren, die dazu neigen, Arbeit der Bildung vorzuziehen, um ein Einkommen für ihre Familien zu erwirtschaften;
- Viele Eltern sind nicht in der Lage, Bildung zu priorisieren und die Kosten für den Schulbesuch ihrer Kinder zu tragen;
- Arbeitende Kinder, insbesondere solche, die an den schlimmsten Formen der Kinderarbeit beteiligt sind, gehören zu den am meisten gefährdeten und vernachlässigten Gruppen;
- Kinder und Familien in diesen Regionen sind mit mehreren Bildungsherausforderungen konfrontiert, die systemische Interventionen erfordern, um die Aufnahmefähigkeit zu verbessern, den Ansprüchen von Flüchtlingen gerecht zu werden und wirtschaftliche Barrieren und Sprachschwierigkeiten zu überwinden;
- Das Risiko von Kinderheirat, sexuellem Missbrauch und geschlechtsspezifischer Gewalt sowie anderer negativer Anpassungsmechanismen bleibt hoch. Junge Männer arbeiten, um ihre Familien zu versorgen, auf Kosten einer weiterführenden Ausbildung.

Angesichts der alarmierenden Prozentsätze von Kindern, die nicht zur Schule gehen, insbesondere Flüchtlingskinder, erhielt SAWA die gemeinsame Verantwortung mit UNICEF, innovativere Programme und Initiativen zu entwerfen, die auf die unerfüllten Bedürfnisse der am schwersten zu erreichenden nicht eingeschulten Kinder in der Bekaa ausgerichtet sind.

Ausgehend von der Annahme, dass der Zugang zu Informationen und Wissen sowie die Verfügbarkeit von Programmen nicht die einzigen Bildungshindernisse sind und dass der derzeitige Anstieg des Armutsniveaus und der Arbeitslosenquote mehr Kinder dazu bringt, nicht zur Schule zu gehen, sucht die SAWA-Strategie nach kreativeren alternativen Methoden, um die Nachfrage nach nicht formaler Bildung (NFE) und geregelten Systemen zu steigern. Diese Methoden umfassen stärker integrierte und effektive Ansätze zur Bewusstseinsbildung. Sie zielen auch darauf ab, das Engagement der Eltern für die Bildung zu erhöhen, um ihr Bildungsverständnis zu ändern und sie dazu zu bringen, ihre Kinder in die Schule und in die nicht formale Bildung (NFE) zu schicken.

Die Struktur der nicht formalen Bildungsprogramme für Kinder, die die Schule abbrechen, umfasst die Vorbereitung auf die Schule (frühkindliche Bildung auf Gemeindebasis) und Nachhilfekurse in Alphabetisierung und Grundrechenarten (BLN, Basic Literacy and Numeracy). Während der Konflikt und die Vertreibung in Syrien anhielten, begann Sawa damit, den Kindern strukturiertere, alters- und stufengerechte Möglichkeiten der nichtformalen Bildung auf der Grundlage des libanesischen nationalen Lehrplans gemäß den Richtlinien des Bildungsministeriums als Teil der "Non-formal Education Framework" anzubieten.

Sawas Programme zur nicht formalen Bildung zielen darauf ab, Kinder wieder in das formale öffentliche Bildungssystem zu integrieren.

Die COVID-19-Krise und ihre Folgen

Die Gesundheitskrise folgte auf die schweren wirtschaftlichen und politischen Krisen, die den Libanon Ende 2019 heimgesucht haben. Im Gegensatz zur bislang eher günstigen Gesundheitssituation hatte diese angesichts des fragilen wirtschaftlichen Umfelds des Landes verheerende wirtschaftliche Kosten. Die Gesundheitskrise verschärfte die Folgen der Wirtschaftskrise vor 2019: Massenschließungen von Unternehmen, katastrophaler Anstieg der Arbeitslosigkeit und der Armut, Unternehmen, die den Zugang zu Devisen und Importen verloren, erschwerter Zugang zu Bankkonten usw. Die Armut stieg von 30 % im Jahr 2019 auf 45 % oder mehr der Bevölkerung bis Ende 2020, während sich die extreme (Nahrungsmittel-)Armut auf 22 % mehr als verdoppelt hat.

Trotz der Aufstände der Bevölkerung, um das sklerotische politische System zu ändern, hat die COVID-19-Krise den Trend umgekehrt und das bestehende System gefestigt. Schließlich hat die Explosion des Hafens von Beirut die Gemeinschaften - Libanesen, Flüchtlinge, Migranten und andere - an den Rand des Abgrunds getrieben. Die Schwächsten, die härter als andere getroffen wurden, sind in extreme Armut und Verwundbarkeit abgerutscht. Flüchtlinge leben nun von weniger als 308'728 LBP pro Person und Monat, was 205 USD entspricht und was weniger als die Hälfte des Mindestlohns im Libanon ausmacht.

Die Maßnahmen, die ergriffen wurden, um die Ausbreitung der Infektion einzudämmen, führten auch dazu, dass die Flüchtlingsbewegungen erschwert wurden. Vor der Krise hatten 22% der syrischen Flüchtlinge einen legalen Wohnsitz.

Seitdem ist diese Quote auf 11% gesunken. Da Kontrollpunkte im ganzen Land allgegenwärtig sind, verzichten Flüchtlinge häufig auf den Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen wie der Gesundheitsversorgung. Um das Recht auf Freizügigkeit zu erhalten, muss jeder Flüchtling von einem Libanesen oder einem lokalen Unternehmen gesponsert werden - der erste Schritt für die Beantragung eines Aufenthaltstitels. Das derzeitige System führt letztendlich dazu, dass den Schwächsten der Zugang zu den grundlegendsten Dienstleistungen und den elementarsten Rechten verwehrt wird. Die Stadtverwaltungen ihrerseits verhängen diskriminierende Ausgangssperren, die die Bewegungsfreiheit der Flüchtlinge noch weiter einschränken und deren Missachtung zu gewaltsamen Repressionen führen kann. In diesem Zusammenhang ist die Sicherheit syrischer Flüchtlinge, die versuchen, Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen zu erhalten und nach einem Lebensunterhalt zu suchen, noch stärker gefährdet.

Cholera-Krise im Libanon

Der aktuelle Choleraausbruch im Libanon wurde sechs Wochen nach dem Ausbruch einer Choleraepidemie im benachbarten Syrien gemeldet. Am 15. September 2022 bewertete die WHO das Risiko des Choleraausbruchs in Syrien und sagte voraus, dass aufgrund von Trinkwasserknappheit und einem schwachen und eingeschränkten Gesundheitssystem im Libanon die Gefahr eines Ausbruchs bestünde, wenn die Krankheit ins Land eingeschleppt würde.

Da das von der Finanzkrise schwer getroffene libanesische Gesundheitssystem und die Explosion des Hafens von Beirut die wichtige medizinische Infrastruktur in der Hauptstadt ernsthaft in Mitleidenschaft gezogen haben, könnte die Reaktion auf einen Choleraausbruch das ohnehin schwache Gesundheitssystem des Landes überfordern.

Am 6. Oktober 2022 meldete das libanesische Gesundheitsministerium der WHO zwei durch eine Bakterienkultur laborbestätigte Cholerafälle in den Gouvernoraten Nord und Akkar im Norden des Libanon.

Unmittelbar nach der Bestätigung der ersten beiden Fälle wurden durch die aktive Suche nach Fällen in dem informellen Viertel, in dem der Indexfall lebte, zehn weitere Fälle identifiziert, die durch eine Bakterienkultur bestätigt wurden. Darüber hinaus wurde *Vibrio cholerae* in Trinkwasserquellen, bei der Bewässerung und im Abwasser gefunden. Diese positiven Kulturen wurden am 9. Oktober bestätigt. Daraufhin stieg die Zahl der Fälle in den Lagern Akkar und Bekaa an. Die Stadtverwaltungen verhängten zum Schutz der Flüchtlinge Beschränkungen für den Zugang zu den Lagern.

Der Schluckimpfstoff gegen Cholera wurde der libanesischen Bevölkerung und den syrischen Flüchtlingen verabreicht. Er wurde in Verbindung mit Verbesserungen der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, zur Kontrolle von Choleraausbrüchen und zur Prävention in Zielgebieten eingesetzt, die bekanntermaßen ein hohes Cholera-Risiko aufweisen. Der Bevölkerung wurden Schlüsselbotschaften zur Kommunikation im Bereich der öffentlichen Gesundheit vermittelt.

b. Regionaler Rahmen

Eine von der agenturübergreifenden Koordination (UNICEF, UNHCR, UNDP, WFP usw., die an der koordinierten Reaktion auf die Folgen der Syrienkrise im Libanon beteiligt sind) Mitte 2019 durchgeführte Schnellbewertung zeigt die Situation von Flüchtlingskindern mit Bildungsbedarf. Die Bewertung bestätigte, dass es tatsächlich einen Bedarf und ein förderliches Umfeld gibt. Sie zeigt, dass mehr als 25'000 Kinder in rund 10'000 befragten Haushalten irgendeine Form von Lernhilfe benötigen. Um diese Kinder zu unterstützen, wünschen sich 95% der Eltern, dass die Anbieter nicht formaler Bildung regelmäßig mit ihren Kindern kommunizieren, um deren Lernprozess zu unterstützen. Diese Haushalte haben mindestens ein Smartphone, 98% haben Zugang zu Elektrizität und 92% Zugang zum Internet. **Die Auswertung zeigt, dass sich die Mehrheit der befragten Haushalte und damit der bedürftigen Kinder in der Bekaa befindet (33%); nur 18% der Kinder nehmen an einem Alphabetisierungsprogramm teil, was angesichts der 21'984 Flüchtlingskinder in der Bekaa sehr gering ist (Quelle, Evaluation of the Vulnerability of Syrian Refugees in Lebanon, durchgeführt von UNHCR, UNICEF, WFP).**

Die Flüchtlingsdichte, ihre Präsenz seit 12 Jahren der Syrienkrise und die durch ihre Anwesenheit verursachten Probleme, die durch die zahlreichen Krisen, die das Land durchläuft, noch verschärft werden, haben auch erhebliche Auswirkungen auf den Bildungssektor.

Im Februar 2016 entwickelte die libanesische Regierung in ihrer Absichtserklärung auf der Londoner Konferenz einen Plan, um sicherzustellen, dass alle Flüchtlingskinder im Alter von 3 bis 18 Jahren Zugang zu Bildung haben. Im Anschluss an diese Verpflichtung entwickelte das Bildungsministerium seine Fünfjahresstrategie: Alle Kinder mit Bildung zu erreichen 2017-2021, auch bekannt als RACE-II. (Zur Erinnerung: 2019 wurden 666.491 schulpflichtige Flüchtlingskinder im Alter von 3 bis 18 Jahren im Land aufgenommen).

Kinder und Familien in benachteiligten Gebieten sind mit mehreren spezifischen Bildungsherausforderungen konfrontiert, die spezielle Ansätze zur Bewältigung von Schulschwierigkeiten und psychosozialer Not erfordern: Sicherheitsprobleme, wirtschaftliche Barrieren und rechtliche Einschränkungen.

<https://www.unhcr.org/lb/wpcontent/uploads/sites/16/2019/04/education-factsheet.pdf>

c. Lokaler Rahmen / Projekthintergrund

Da der Libanon weltweit die meisten Flüchtlinge pro Kopf beherbergt, haben die sozioökonomische Rezession, die Pandemie und die Explosion in Beirut die Situation so sehr verschärft, dass neun von zehn syrischen Flüchtlingen in extremer Armut leben. Die Ergebnisse der VASyR* 2021-Umfrage zeigen, dass 30% der Flüchtlingskinder im schulpflichtigen Alter (6-17 Jahre) noch nie eine Schule besucht hatten, während nur 11% der Jugendlichen (15-24 Jahre) in einer Bildungseinrichtung eingeschrieben waren.

https://www.unhcr.org/lb/wp-content/uploads/sites/16/2022/02/UNHCR-Lebanon-Education-Fact-sheet_December-2021.pdf

Der Anteil der Schüler, die im Libanon zur Schule gehen, ist in diesem Jahr von 60% auf 43% gesunken. Im Schuljahr 2021-2022 gab es im Libanon etwa 30.000 Kinder, die die Schule abgebrochen hatten; ein UNICEF-Bericht zeigte, dass jedes zehnte Kind im Libanon zur Arbeit geschickt wurde. <https://www.unicef.org/lebanon/media/7746/file>

Kinderheirat ist ein weiterer wichtiger Grund für den Schulabbruch. Im Libanon ist ein Fünftel der syrischen Mädchen im Alter von 15 bis 19 Jahren und 4% der libanesischen Mädchen derselben Altersgruppe verheiratet (wobei zu beachten ist, dass die tatsächlichen Zahlen höher sein können als die offiziellen). Die meisten Jobs, die ehemalige Studierende im Libanon ausüben, sind gering bezahlt, unregelmäßig und informell - für viele Familien sind diese Jobs jedoch notwendig, um ihre Familien während der Wirtschaftskrise über Wasser zu halten. Eines von zehn Kindern ist beschäftigt, anstatt in der Schule eingeschrieben zu sein, und die meisten dieser Jobs sind unterbezahlt und informell.

Die libanesische Regierung bemüht sich, den Anstieg der Zahl der Kinder im schulpflichtigen Alter aufzufangen. Die von Gebern finanzierten Plätze in der formalen Schule wachsen laut UNHCR nicht im Verhältnis zur Nachfrage. Darüber hinaus ist das formale (öffentliche) Bildungssystem laut einer aktuellen Studie von Alert International (2017) verbesserungswürdig, was die Bereitstellung von sicherer, qualitativ hochwertiger Bildung angeht. Den Lehrkräften im öffentlichen Dienst mangelt es an Engagement, sie sind überfordert und Gewalt und Straflosigkeit in den Klassenzimmern verstärken die Hindernisse für die soziale Stabilität. Die Kombination aus Herausforderungen beim Zugang zu und der Qualität von Bildung hat zu hohen Abbruchquoten unter Flüchtlingen geführt, insbesondere bei den 15- bis 18-Jährigen; Hauptgründe: Arbeit (45% der Jungen) und Heirat (26% der Mädchen).

Siehe folgenden Link zum monatlichen Anzeiger die die Bildungssituation im Libanon widerspiegelt: <https://data2.unhcr.org/en/dataviz/170>

Die Bildungsreaktionsstrategie von SAWA hat sich im Laufe der Jahre seit 2013 von der Bereitstellung sofortiger Nothilfe im Bildungsbereich auf nicht-formale Bildung verlagert, um den Übergang von Kindern, die nicht zur Schule gehen, in öffentliche Schulen zu unterstützen. **Im Jahr 2016 wurde Sawa vom Bildungsministerium für die Durchführung von Alphabetisierungsprogrammen und gemeindebasierter Vorschulbildung für Flüchtlingskinder (*community based early childhood education*) akkreditiert.** Um den psychosozialen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden, integriert SAWA-Lebenskompetenzen, einschließlich eines psychosozialen Programms und der Unterstützung bei der Bewältigung leichter Fälle, in die nicht-formalen Bildungsprogramme.

Da es keine öffentlichen Verkehrsmittel gibt, ist dies ein weiteres ständiges Hindernis für den Zugang der Kinder zur formalen Bildung und zu nicht formalen Bildungsprogrammen. Offiziell haben nur die 11% der "registrierten" Flüchtlingskinder das Recht, sich zu bewegen. **Dank seiner lokalen Verankerung konnte Sawa Ausnahmeregelungen für das Abholen von Kindern, auch von nicht registrierten, erwirken. Von 2014 bis 2022 meldete Sawa insgesamt 4'000 Flüchtlingskinder** für seine nicht-formalen Bildungsprogramme an. In diesen sieben Jahren hat sich das Programm an den Kontext angepasst und sich von einer reinen Notfallausbildung, die in einem nicht-formalen Rahmen umgesetzt wurde, zu einem Ansatz entwickelt, der die Einschreibung in das formale (öffentliche) Bildungssystem des Libanon erleichtern soll.

5. ZIELE UND STRATEGIEN DES PROJEKTS

a. Zweck

Mindestens 100 syrische Flüchtlingskinder im Alter von 9 und 14 Jahren, die nicht zur Schule gegangen sind oder die Schule abgebrochen haben, sollen in drei Ausbildungszyklen von jeweils vier Monaten wieder in die öffentliche libanesischen Schule eingeschult werden. Je nach Finanzierung sind mehrere Hundert möglich.

b. Spezifische Ziele

Diesen nicht eingeschulten Kindern und jenen mit Schulabbruch Kompetenzen vermitteln und sie auf den neuesten Stand bringen, damit sie nach drei Stufen die Aufnahmeprüfung für die öffentliche Schule ablegen und dort aufgenommen werden können.

c. Geplante Strategien zur Erreichung der Projektziele

im Feld angewandte Methode(n)

Um den Zugang zu Bildungsmöglichkeiten zu verbessern, wird Sawa angesichts der steigenden Armut und Arbeitslosigkeit, die mehr Kinder zur Arbeit und zum Schulabbruch zwingen, alternative und kreativere Methoden zur Steigerung der Nachfrage nach nicht formaler Bildung prüfen. Diese Methoden werden auch Ansätze zur Bewusstseinsbildung umfassen. Diese werden auch darauf abzielen, das Engagement der Eltern für die Bildung zu erhöhen, damit sie ihre Einstellung zur Bildung ändern und ihre Kinder in die nicht-formale Bildung schicken. SAWA wird weiterhin grundlegende Hilfs- und Transportleistungen erbringen, sich aber auch auf die Erforschung verschiedener Modalitäten aufgrund gesundheitlicher Herausforderungen konzentrieren, wobei die Sicherheit von Kindern und Lehrern oberste Priorität hat. Um Kinder zu ermutigen, in der Schule oder in Lernräumen zu bleiben, und um Eltern dazu zu bringen, ihre Kinder zu schicken und dort zu behalten, werden neue Anreize erforscht*. Dies wird das übergeordnete Ziel stärken, die Zahl der Kinder, die die Schule oder das Lernen abbrechen, zu verringern. Im Falle einer Einschließung wird die Lernmodalität eine Mischung aus Fern- und Präsenzunterricht sein. Dies wird von den Entscheidungen der libanesischen Regierung als Reaktion auf die Krise abhängen (mehr dazu in Abschnitt 10).

* Laut UNHCR Interagency Coordination gaben mehr als die Hälfte der Haushalte (60%) an, dass sie bereit / in der Lage sind, die Kinder beim Lernen zu unterstützen, entweder direkt durch die Eltern (75%) oder durch ein Geschwisterkind (17%) oder ein anderes Familienmitglied (8%).

d. Nachverfolgungsindikatoren

1. Anzahl der Kinder, die ihre Anmeldung für den Kurs tatsächlich abgeschlossen haben (auf der Grundlage der Auswahl durch unseren lokalen Partner);
2. Anzahl der Kinder, die nach jedem der vier Monate des Kurses für jede der drei Stufen noch anwesend sind;
3. Anzahl der Kinder, die in der Lage sind, dem Unterricht zu folgen, zu lernen und Fragen zu beantworten;
4. Anzahl der Kinder, die die Ausbildung abgeschlossen haben;
5. Anzahl der ausgebildeten Kinder, die sich für den Aufnahmetest der öffentlichen Schule bewerben konnten;
6. Anzahl der Kinder, die den Test bestanden haben;
7. Anzahl der Kinder, die tatsächlich wieder in die öffentliche Schule aufgenommen wurden.

Nach den Erfahrungen unseres lokalen Partners Sawa im Jahr 2020 in Partnerschaft mit Save The Children lag die Erfolgsquote bei einem ähnlichen Projekt bei 76 % und 95 Kinder wurden in die öffentliche Schule aufgenommen. Ein Jahr später besuchten 70 Prozent von ihnen weiterhin die Schule. 2021 führte SAWA mit ANERA (American Near East Refugee Aid) ein Projekt für ein Bildungsprogramm (Youth Functional Skills) in Englisch, Buchhaltung und Computer für 50 libanesische Jugendliche, darunter 30 Mädchen, die keine Schule besuchten, im Alter von 14 bis 24 Jahren durch, und 90 % schlossen die Ausbildung erfolgreich ab. Ebenfalls im Jahr 2021 erreichten mit Ushagram 95% der 225 Kinder die Lernziele, von denen 78% die Stufe 1 und 22% die Stufe 2 erreichten. Wir hoffen, mit diesen Kindern in diesem Jahr weiterzumachen, damit sie die letzte Stufe erreichen.

e. Wichtigste erwartete Ergebnisse / Zukunftsaussichten

Erwartete Ergebnisse:

1. Das erste Ergebnis, das mit der Sektorstrategie angestrebt wird, ist die Verbesserung der Nachfrage nach und des Zugangs zu nicht formaler Bildung für Kinder in der Westbekaa;
2. Das zweite Ergebnis der Sawa-Strategie betrifft die Verbesserung der Qualität von Bildungsangeboten und Lernumgebungen, um klassen-/stufengerechte Ergebnisse für Kinder und Jugendliche zu gewährleisten. Es konzentriert sich auf die Bereitstellung von qualitativ hochwertigen Bildungsdienstleistungen und Lernumgebungen entlang der gesamten nicht formalen Bildungslaufbahn.
3. In Übereinstimmung mit den Bildungsprogrammen des Bildungsministeriums zielt das Alphabetisierungsprogramm vor allem auf nicht-libanesische Kinder im Alter von 9 bis 14 Jahren ab, die wenig oder keine Vorbildung haben, um sie an die formale Bildung heranzuführen. Gemäß den Richtlinien des Ministeriums umfasst das Programm drei Stufen und bietet gezieltes Lernen in drei Fächern: Arabisch, eine Fremdsprache, in der Regel Englisch, und Mathematik. UNICEF fordert die Ergänzung durch Lebenskompetenzen (life skills) und psychosoziale Begleitveranstaltungen, die auch das Engagement der Eltern einschließen. Kinder, die alle drei Stufen durchlaufen, werden je nach Alter und Bereitschaft an formale Bildungsprogramme (öffentliche Schulen) oder an ein beschleunigtes Lernprogramm verwiesen.

Zukunftsperspektiven:

Bildung ist der Schlüssel zu einer besseren Zukunft für Flüchtlingskinder. Dieses Programm ist für sie lebenswichtig: Es hilft ihnen, Fähigkeiten zu erwerben, Selbstvertrauen zu entwickeln und kritisch zu denken. Es gibt ihnen die Chance, sich der formalen Bildung in öffentlichen Schulen anzuschließen, weiter zu lernen und ihre Chancen zu verbessern, sich in die Gesellschaft einzugliedern, ein Einkommen zu erzielen und sich aus der Armut zu befreien. Sie werden unabhängig und nützlich für ihre Gemeinschaft sein.

Mit einem solchen demografischen Bedarf nach den bereits erwähnten Zahlen kann diese Art von Projekt auf tragfähige Weise über mehrere Jahre hinweg fortgeführt werden.

f. Geplante Hauptaktivitäten

- Auswahl von nicht eingeschulten und schulentlassenen Kindern durch Sensibilisierungsmaßnahmen in den Flüchtlingslagern bei Mansoura ;
- Registrierung der Kinder mit Namen, Kontakt und ggf. UNHCR-Identifikationsnummer ;
- Bewertung der Niveaustufen und Sortierung.
- Alphabetisierungsprogramm mit: Arabisch, Englisch, Mathematik, psychologischem Unterstützungsdienst und verschiedenen Freizeit- und Sportaktivitäten (Malen, Ballspiele, Laufen, Besuch von Naturschutzgebieten usw.); persönliche Sitzungen und Betreuung;
- Einbeziehung der Eltern in das Programm ;
- Interne Bewertungen und Prüfungen zur Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung für die öffentliche Schule ;
- Anpassung an die Entscheidungen der libanesischen Regierung als Reaktion auf COVID: Wenn Präsenzunterricht nicht möglich ist, wird unser lokaler Partner Sawa seine Methode im Falle einer Einschließung anpassen. Die Lernmethode wird dann sowohl aus der Ferne als auch von Angesicht zu Angesicht stattfinden. Sawa und sein Team haben bereits Erfahrung mit diesem System, das 2020 mit der NGO Save the Children und UNICEF umgesetzt wurde.

g. Ablauf der Aktivitäten

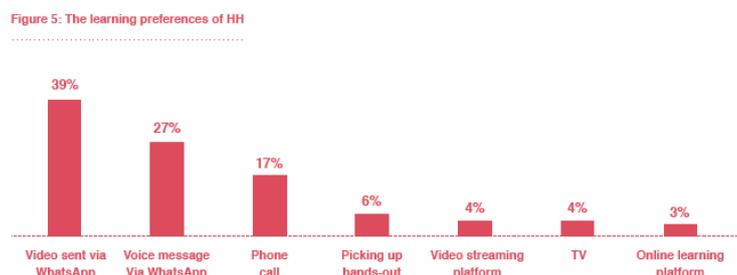
Der Unterricht wird vier Monate lang an fünf Tagen pro Woche stattfinden.

Um die mittlerweile exorbitanten

Transportkosten zu vermeiden, wird pro Lager/Klasse ein Zelt für die Schulungen gemietet. Das Programm wird aus vier 45-minütigen Sitzungen pro Tag und Face-to-Face-Lernen bestehen. Die Sitzungen werden durch Pausen und Erholungen rhythmisiert. Eine Mahlzeit wird bereitgestellt.

Gesundheitliche Einschränkungen

Im Falle einer Entscheidung der Regierung und der Einführung drastischer Restriktionen, wie sie für 2020 und 2021 verhängt wurden, verfügt der lokale Partner über alternative Fernunterrichtslösungen und Know-how, von dem wir übrigens auch bei unserem vorherigen Projekt profitieren konnten. Angesichts der Entwicklungsverzögerungen, die diese Einschränkungen bei den Kindern verursachen, soll dieser Rückzug auf die Online-Alternative jedoch so weit wie möglich vermieden werden.



7. BEGÜNSTIGTE / BETEILIGTE

a. Direkte und indirekte Nutznießer des Projekts / Projektbeteiligte

Direkte Begünstigte:

Mindestens 100 syrische Flüchtlingskinder aus den Lagern Mansoura und Qob Elias und Umgebung, die Alphabetisierungs- und Wiedereinschulungsbedarf haben; Altersgruppe 9 bis 14 Jahre, davon 75% Mädchen im Kontext eines Potenzials von 1'600 Kindern.

Indirekte Begünstigte:

Ihre Familien und ihr direktes Umfeld in den Lagern.

b. **Netzwerkdyamik und voraussichtliche Auswirkungen auf verschiedene soziale Gruppen** (*Jugendliche, Männer, Frauen, sesshaft/nomadisch, städtisch/ländlich*)

Dieses Projekt wird die Beziehung zwischen den Eltern der Schülerinnen und Schüler stärken. Sie werden miteinander kommunizieren, an Schülertreffen teilnehmen und sich mit Lernmethoden verbinden. Die Kinder werden sich für Alphabetisierungskurse anmelden können und neue Bedeutung und Hoffnung finden, sich mit anderen Kindern verbinden, lesen können und wieder in die öffentliche Schule gehen können.

8. AUSWIRKUNGEN AUSSERHALB DES INTERVENTIONSBEREICHS

Welche positiven und negativen Auswirkungen außerhalb des Interventionsbereichs der Projekte und auf lange Sicht. (Sowohl im Einflusskontext (Begünstigte) als auch im erweiterten Kontext (Dorf, Staat.))

POSITIV

- Sensibilisierung der Eltern für die Bildung und Erhöhung der Akzeptanz.
- Indirekte Einbeziehung der Eltern in den vermittelten Stoff.
- Weitergabe des Wissens an andere Kinder in den Lagern durch die ausgebildeten Kinder.
- Reduzierung von Kinderarbeit und früher Heirat von Mädchen.
- Herausziehen aus dem Elend und soziale Integration
- Multiplikationseffekt für die Gemeinschaft
- Entlastung des libanesischen Staates von der Last der Flüchtlinge
- Mehrwert für Syrien bei Rückkehr in das Land

NEGATIV

- Mögliche Eifersucht in der Gemeinschaft
- Spannungen innerhalb der Haushalte: Emanzipation und Autonomie der Mädchen und finanzielle Belastung durch das Studium.- Angst vor Verbreitung von Epidemien.
- Bei längerem Fernunterricht einsame Interaktion mit dem Smartphone, die möglicherweise psychologische Unterstützung erfordert: Neigung zu Passivität, Mangel an spielerischer und sozialer Interaktion, mangelnde Anregung kreativen Denkens, Abkopplung von der realen Welt.

9. NACHHALTIGKEIT DES PROJEKTS

Dieses Bildungsprojekt wird nachhaltig sein, da viele Kinder, die nicht zur Schule gehen, den Wunsch haben, aus ihrer Situation auszubrechen. Sawa verfügt über das Know-how, das Wissen, die Felderfahrung, das Netzwerk, die Unterstützung der Regierung und internationaler Organisationen sowie den direkten Kontakt zu den begünstigten Bevölkerungsgruppen. Das Projekt wurde in zwei viermonatige Module aufgeteilt, die je nach Finanzierung mindestens je 50 Kinder abdecken, und zwar bis Juni und dann bis November. Dadurch kann das Projekt auch mit einer geringeren Finanzierung durchgeführt werden. Wenn das Projekt bei unseren Spendern Anklang findet, können wir natürlich auch eine größere Initiative in Betracht ziehen. **Tatsächlich sind die Kapazitäten vor dem Hintergrund von 1.600 Kindern in dem Dorf und seiner Umgebung deutlich größer** und der lokale Partner hat die Mittel, um mehrere hundert Kinder zu betreuen.

Angesichts des enormen Bedarfs auf nationaler Ebene unter den am Ende von Abschnitt 5.b genannten Flüchtlingsbevölkerungen kann dieses Projekt auch in den Folgejahren wiederholt und ausgeweitet werden, da 2021 6'467 syrische Kinder aus der Bekaa bei UNICEF registriert wurden. Darüber hinaus ermöglicht die Umsetzung der neuesten Richtlinien des Bildungsministeriums in Form von drei Alphabetisierungsstufen oder -zyklen vor der Aufnahme in die öffentliche Schule eine langfristige Betreuung dieser Kinder.

10. ÄUSSERE FAKTOREN, DIE DEN ABLAUF BEEINFLUSSEN KÖNNEN

1. Analphabetismus der Eltern: Trotz ihres Willens, ihren Kindern Bildungsunterstützung zu bieten, fehlt es einigen Eltern an Lese- und Rechenfähigkeiten; einige sind dazu in der Lage, wenn die Unterrichtssprache Arabisch ist, das die meisten lesen und schreiben können; eine Minderheit kann schriftlich rechnen und noch weniger kennen Englisch.
2. COVID. Mögliche gesundheitliche Einschränkungen, die eine Anpassung der Ausbildung an einen Fernunterricht erfordern, was angesichts der Erfahrung des lokalen Partners nicht unmöglich ist, aber das Projekt erschweren.
3. Ein weiterer wirtschaftlicher Zusammenbruch des Landes, der die Situation vor Ort verändert. Im Allgemeinen bedeutet die Aufwertung des US-Dollars gegenüber der Landeswährung, dass man mit weniger mehr erreichen kann. Der negative Effekt dieser Krisen ist jedoch, dass die Wirtschaft zunehmend direkt auf dem US-Dollar basiert, was die Dienstleistungen und Lebenshaltungskosten verteuert.

11. BUDGET (basierend auf 100 Kindern)

Budget rescolarisation d'enfants réfugiés syriens		USHAGRAM SUISSE 2023				
Basé sur 100 enfants pendant 8 mois (1 USD = 1 CHF)						
				Enseignants	4	
		CHF	Par mois et par élève	8	100	CHF
		Coût	Unités	Catégorie	Mois	Elèves-Profes
						Total
A - Sites	A1 : Loyers tentes	100	4	location	8	3 200
	A2 : Réchauds et fioul (100 \$ / classe / mois)	400	2	location	1	800
B - Fournitures	B1 : Fournitures élèves et profs (kits)	10	1	fournitures	1	1 040
	B2 : Livres de classe élèves et profs	29	104	fournitures		3 000
	B3 : Fournitures de bureau	50	2	fournitures	4	400
C - Restauration	C1 : (100 élèves, 160 jrs, 0.50 \$ / élève / jr)	0,5	20	restauration	8	8 320
D - Instituteurs	D1 : (4 hr / jr x 5 jr / sem = 80 hr / mois, 6 \$ / hr, par instit.) 1 instit. / 25 élèves	6	80	salaire	8	4
E - Encadrement / Gestion	E1 : Gestion de projet et coordination	500	1	salaire	8	4 000
	E2 : Participation aux frais déplacements terrain	100	1	frais projet	8	800
	E3 : Comptabilité	250	1	salaire	8	2 000
	E4 : Reporting	300	1	honoraires		300
F - Autres dépenses	F1 : Frais bancaires au Liban	1000	1	frais		1 000
Sous-total						40 220
Participation ONG locale			-10%			- 4 022
Frais Ushagram Suisse			12%			4 826
Grand total						41 025

1. Die Einschulung jedes Kindes über vier Monate der Nachschulung kostet im Durchschnitt 410 Fr./Kind, d. h. 103 Fr./Monat.
2. Es braucht 25 Kinder, um eine Klasse zu starten, d.h. 10'256 Fr / Klasse.
3. Wir schlagen dieses Projekt auf der Grundlage von 100 Kindern vor, d. h. 4 Klassen zu je 25 Kindern.
4. Unsere Partner-NGO ist in der Lage, 200 Schüler in 8 Klassen zu betreuen. Wir werden so viele Kinder wie möglich ausbilden, je nach den Mitteln, die wir sammeln werden, in Schritten von 25 Kindern. Der tatsächliche Bedarf der 2 ausgewählten Dörfer liegt bei 1'600 Kindern.

Kommentare zum Budget

1. Wechselkurs. Das ursprüngliche Budget ist in US-Dollar, die der Libanon parallel zum libanesischen Pfund verwendet, da dieses zusammengebrochen ist. Der für das Projekt angenommene US-Dollar-Kurs beträgt 1 USD pro CHF - ein Kurs, der eine vorsorgliche Marge von 10% enthält, um mögliche ungünstige Wechselkursdifferenzen zwischen Budget und Umsetzung zu vermeiden.
2. Das Projekt basiert auf Präsenzünterricht mit Vermietung von Klassenzelten in den Lagern, Vermietung von Ausrüstung, Kochern während der viermonatigen Zwischensaison, Bereitstellung von Sterilisations- und Gesundheitsschuttmitteln sowie kleinen Mahlzeiten. Die Möblierung der Klassenzimmer wird von unserer Partner-NGO übernommen.
3. Das Lernpaket umfasst Schultaschen, Hefte und anderes Lehrmaterial, auch für die Lehrer.
4. Die Verpflegung von 0,50 \$ / Tag / Schüler umfasst warme Getränke und eine bescheidene nahrhafte Mahlzeit.
5. Da es sich um ein Bildungsprojekt handelt, ist das Gehalt der Lehrer unumgänglich. Da sie an den US-Dollar gebunden sind und das libanesisches Pfund dramatisch gefallen ist, benötigen sie weniger Dollar, um ihr Gehalt zu decken. Dieses mag niedrig erscheinen, ist aber höher als der Durchschnitt in der Branche und ermöglicht ihnen den Lebensunterhalt.
6. Der Unterricht findet 4 Stunden pro Tag, 5 Tage pro Woche statt, d. h. insgesamt 80 Stunden pro Monat über 4 Monate mit einem Lehrer pro Klasse mit 25 Schülern.
7. Die Verwaltungskosten des lokalen Partners werden auf ein Minimum reduziert, d. h. auf etwa 17 % der Gesamtkosten.
8. **Die lokale Partner-NGO ist gemeinsam mit UNICEF Vorsitzende der Alphabetisierungsprogramme in der Bekaa.** Sie ist seit 2016 vom Bildungsministerium für die Durchführung von Alphabetisierungsprogrammen und gemeindebasierter Vorschulerziehung für Flüchtlingskinder akkreditiert.

12. FOTOS >>

auf der Rückseite von
das zusammengefasste kartonierte Arbeitsblatt

Ushagram Suisse, CP 138, 1211 Genève 12.
info@ushagram-suisse.org / www.ushagram-suisse.org
 Tel.-Kontakt: Barbara Frank, Präsidentin 079 601 70 21